

Deutscher Kriegsbericht

Großes Hauptquartier, 1. Juli 1916

Westlicher Kriegshauptplatz

Die an vielen Stellen auch nachts wiederholten englisch-französischen Erkundungsvorfälle sind überall abgewiesen. Gefangene und Material blieben mehrfach in unserer Hand. Die Vorfälle wurden durch starkes Feuer, durch Gasangriffe oder Sprengungen eingeleitet. — Heute früh hat sich beiderseits der Somme die Gefechtsstätigkeit erheblich gesteigert. — Röstlich von Reims und nördlich von Mesnil schickerten Unternehmungen der französischen Infanterie. — Westlich der Maas fanden örtliche Infanteriekämpfe statt. — Auf dem Oiseux versuchte der Feind unsere Stellung auf „Katte Erde“ an dem Panzerwerk Thiamont wieder zu nehmen, indem er östlich wie am 22. und 23. Mai gegen Douaumont, starke Massen zum Sturm ansetzte. Ebenso wie damals hat er auf Grund unwesentlicher örtlicher Anfangserfolge die Wiedereroberung des Wertes in seiner amtlichen Veröffentlichung von heute nacht vorläufig gemeldet. In Westlichkeit sind seine Angriffe überall unter den schwersten Verlusten gescheitert. Seine an einigen Stellen in unsere Linien vorgepressten Leute wurden gefangen. Insbesondere haben das ehemalige Panzerwerk nur Gefangene betreten. — Deutsche Patrouillen-Unternehmungen nördlich des Waldes von Parroy und westlich von Senones waren erfolgreich.

Seine Majestät der Kaiser hat dem Leutnant Wintgens, der gestern südöstlich von Chateau Salins einen französischen Doppeldecker abschoss, in Anerkennung der hervorragenden Leistungen im Luftkampf den Orden Pour le mérite verliehen. — Durch Geschützfeuer wurde ein feindliches Flugzeug bei Bras, durch Maschinengewehrfeuer ein anderes in Gegen des Wertes Thiamont außer Gefecht gesetzt. — Feindliche Geschwader-Angriffe auf Lille verursachten keinen militärischen Verlust, wohl aber haben sie, besonders in der Kirche St. Sauveur, erhebliche Opfer unter der Bevölkerung gefordert, die an Toten und Verwundeten 50 übersteigt. Ebenso wurden in den Städten Douai, Vapaume, Peronne und Nesle durch französische und englische Feuer sowie durch Fliegerbomben zahlreiche französische Einwohner getötet oder verwundet.

Ostlicher Kriegshauptplatz

Heeresgruppe des Generals v. Finsingen
Westlich von Roltz, südwestlich von Sotul und bei Wiczyn wurden russische Stellungen genommen. Westlich und südwestlich von Luch sind für uns erfolgreiche Kämpfe im Gange. An Gefangenen haben die Russen hier 15 Offiziere, 1365 Mann, seit dem 16. Juni 26 Offiziere, 3165 Mann eingebüßt.

Bei der

Armer des Generals Grafen v. Goltz
hat der Feind vergeblich südöstlich von Plamocz angelegte Kanalerie-Attaken mit schweren Verlusten bezahlen müssen.

Balkan-Kriegshauptplatz

Nicht Neues.

Oberste Heeresleitung

Verlust eines italienischen Luftschiffes

Berlin, 30. Juni. Der „A.M.“ meldet aus Wien: Vor drei Wochen wurde gemeldet, daß in Turin das italienische Luftschiff „M. 5“, das eben seine Probefahrt beendete, explodiert sei. Nun wird berichtet, daß das Luftschiff durch ein Flugzeug vernichtet wurde, das in voller Fahrt die Ballonkette aufsteig und das Gas zur Explosion brachte, wobei 20 Mann der Luftschiffabteilung getötet wurden.

Der Fliegerangriff auf Karlsruhe

Karlsruhe, 30. Juni. Das „S. Z.“ meldet aus Stockholm: „Dagens Nyheter“ erfahren, daß die Königin von Schweden während des Fliegerangriffs auf Karlsruhe sich nicht in Baden-Baden befand, sondern sich im Karlsruher Schloss aufhielt.

Schwere Erkrankung des Königs von Serbien

Berlin, 30. Juni. Die „Berliner Nachrichten“ melden: Laut „Nowoje Wremja“ liegt König Peter von Serbien trotzant bandiert.

Nismarchs ältester Enkel

erhält das Eisenerz 1. Klasse

Der älteste Enkel des ersten Reichskanzlers, Graf Nikolaus Bismarck, der einzige Sohn des verstorbenen Grafen Wilhelm Bismarck, Prellonschlichter auf Varzin, der mit 18 Jahren als Reiterregimentsführer ins Her trat und jetzt als Leutnant im Gardekorps Dienst leistet, wurde für sein tapferes Verhalten in den letzten Kämpfen im Osten mit dem Eisernen Kreuz erster Klasse ausgezeichnet.

Aus der Heimat — für die Heimat

+ Seit der Einsetzung der wärmeren Jahreszeit mehrten sich wieder die Klagen der Zentrinstelle, daß Päckchen mit leichtschmelzbaren Stoffen, wie Butter,

Fetten, Honig usw. infolge mangelhafter Verpackung beschädigt eingingen. Solche Sendungen sind für den Empfänger nicht nur meist wertlos, sondern sie bedürfen auch viele andere Päckchen, Briefe und Zeitungen, sowie die zur Vermeidung der Selbstpostsendungen dienenden Briefe. Es wird daher erneut darauf hingewiesen, daß Lebensmittel aus leichtschmelzbaren Stoffen während der warmen Jahreszeit nur in Blechbehältern mit fest schließenden Deckeln verschickt werden dürfen, und daß Sendungen solchen Inhalts, wenn sie nur in Pappkästen oder dergleichen verpackt sind, unbedingt zurückgewiesen werden müssen. Von der Vermeidung von Butter und Fett ins Feld während der Sommermonate kann, wegen der leichten Verderblichkeit dieser Stoffe, selbst bei ausreichender Verpackung, nicht dringend genug abgeraten werden.

Kübbitz, 30. Juni. Die Reuseffestigung der Gochapressen für Soda ist erfolgt. Dabei sind auch die Klebungsbedinungen, teilweise abgeändert worden.

Kübbitz, 30. Juni. Bohrer und Organik Kampsmeyer hat sich mit Rücksicht auf die zunehmenden Altersbeschwerden veranlaßt gesehen, zum 1. Oktober d. J. seine Verlegung in den Ruhestand zu beantragen. Er ist seit 1870 im Schuldienst und seit Herbst 1871 ununterbrochen in Kübbitz tätig gewesen.

Br. Oldendorf, 1. Juli. Ein Unwetter mit wolkenbruchartigem Regen setzte nach den dauernden Niederschlägen der letzten Tage gestern um die 9. Abendstunde ein, das sich kurz nach Mitternacht wiederholte, um welche Zeit auch ein ziemlich heftiges Gewitter unsere Gegend überzog. Gewaltige Regennengen kürzten den Sommer. Glücklicherweise sind wir jedoch von Hagel verschont geblieben. Auch das Gewitter hat, soweit sich feststellen läßt, keinerlei Schaden angerichtet. Hoffentlich hat die Regenzeit jetzt ein Ende. Ob der viele Regen der letzten Zeit bis jetzt gebracht hat, wird von landwirtschaftlicher Seite dahin beantwortet, daß allerdings die Regenzeit ungünstigen Einfluß auf das Wachstum ausgeübt hat, das einseitige Schaden aber bis jetzt noch nicht angerichtet ist. Das Getreide, von dem ein Teil infolge der niedergegangenen Regennengen lagert, erholte sich hoffentlich wieder. Im übrigen gewähren jedoch die Felder einen prächtigen Anblick. Die Gärten vertragen sich gut, jedoch ist warmes Wetter dringend notwendig. Gelitten hat ein Teil der Entenranchen, wie Brieschöphen, Gurken usw. Im übrigen dürfte die Gemüseernte eine gute werden.

Diehlagen, 1. Juli. Viehhändler werden darauf aufmerksam gemacht, daß bei Viehhändlerungen die Festhaltung des Lebensmittels am Standort des Viehes unter Abzug von 5 d. H. erfolgt. Kann die Gewichtsbestimmung nicht an Ort und Stelle erfolgen, und haben die Tiere bis zur Abgabe einen Weg von mindestens 5 km zu machen, so findet kein Gewichtsabzug mehr statt.

Oppendorf, 30. Juni. Das dem Rohn 24 Nr. 93 in der Nacht vom 11. zum 12. Mai aus dem Stalle gestohlene Pferd im Werte von 2000—3000 M hat derselbe jetzt in Zeiten bei Reddinghausen wieder in Besitz nehmen können. Der Besitzer meldete den Diebstahl sofort bei der Polizeibehörde an. Es schien auch ein gewisser Anhaltspunkt, welche Richtung der Gauner eingeschlagen habe, vorhanden zu sein, denn bei der Bahnstation Lemförde war in Wagen mit einem Pferdegeschirr eingestiegen. Hier war das fremde Pferd gespannt, damit es weniger auffällig sei, als wenn das Pferd am Gängel fortgeführt würde. Der Wagen war auch am Morgen, als der Diebstahl bekannt wurde, von der Bahnstation verschwunden. Die Polizei ist jedoch keineswegs faulig gewesen, die Verfolgung des Spürhundes aufzunehmen, und schließlich ist den Bemühungen auch der Erfolg beschieden gewesen. Die Diebe, Langhorst aus Biele und ein gewisser Lehmann, Alten hinter Schloß und Riegel. Hoffentlich hören nun die Viehhändler auf eine Reihe von Jahren in hiesiger Gegend auf.

Kahden, 30. Juni. Das „Kahdener Wochenblatt“ schreibt: „Der Vaterländische Frauenverein richtet nochmals die freundliche und dringende Bitte an alle Hausfrauen vom Lande, doch Butter zum Preise von 2 M für die arme Stadtbewohnerin in den Zuckerkübeln im Amtshaus abzugeben. Es soll und muß Butter geliefert werden, doch sind bloße Leiber nur 2 Pfund eingegangen.“ — Das läßt sich bilden!

Kühne, 27. Juni. Eine Bezirkskonferenz des Zentralverbandes christlicher Tabakarbeiter Deutschlands fand hier am Sonntag statt, die eine sehr aktive Beteiligung aufzuweisen hatte. Aus dem Tätigkeitsbericht ist besonders erwähnenswert, daß die Bemühungen der Verbände um Erhöhung der im vorigen Sommer seitens der Fabrikanten gewährten Zulagen durchwegs von Erfolg gewesen sind. Der Zentralvorstand legte eingehend den Verlauf der Ereignisse bis zur Annahme der Tabakarbeitererhöhung dar und begründete dann auch die durch die Verbände gemeinsam an die Fabrikanten gerichtete Eingabe um Erhöhung der Arbeitslöhne. Seine Ausführungen lösten eine anregende Aussprache aus. Der Leiter der Versammlung, Ruder-Gerford, schloß die Versammlung mit der Hoffnung aus, daß auch weiterhin erfolgreicher Arbeit im Interesse des ganzen Standes geleistet werden möge.

Bielefeld, 28. Juni. Höhe Relegationsausstellung. Das Eisenerz 1. Klasse wurde dem Oberleutnant der Art. und Kompaniechef im Art.-Inf.-Regt. Nr. 65 Ernst Geyer von hier, Mitinhaber der Firma Deilmann & Geyer, verliehen. In gleicher Weise wurde der Stadtrat Dr. H. Dr. Petermann, leitender Arzt des hiesigen St. Franziskus-Hospitals, zurzeit Chef der Sanitätskompanie der 14. Reserve-Division, ausgezeichnet.

Bielefeld, 28. Juni. Relegationsausstellung. Die Stadt Bielefeld, die bis jetzt an alleinbühnende Relegationsfrauen eine Unterstützung von 34 M monatlich zahlte, an solche Frauen mit einem Kinde 50 M, mit 2 Kindern 60 M, mit 3 Kindern 68 M, hat für jedes weitere Kind 8 M mehr, erhöht vom 1. Juli ab diese Unterstützungssätze darauf, daß die alleinbühnende Frau 38 M, die mit einem Kinde 56 M, mit 2 Kindern 68 M, mit 3 Kindern 80 M

erhält und für jedes Kind über 3 der Betrag von 10 M gezahlt wird. Daneben werden Relegationsfrauen, bisher im Höchstbetrage von 33 1/2 M, vom 1. Juli ab von 40 M gewährt. — Mit diesen Unterstützungssätzen steht Bielefeld in einer Reihe der westfälischen Stadtgemeinden, von denen nur drei, nämlich Gütersloh, Bielefeld und Barmen mehr zahlen, während eine (Herne) eben so viel wie Bielefeld, 13 andere Städte aber geringere Beträge gewähren.

Diepholz, 29. Juni. Zur Deckung des Heeresbedarfes an Schlachtvieh hat der Kreis Diepholz als 8. Viehlieferung 105 Rinder, 56 Schafe und 100 Schweine sofort aufzubringen.

Diepholz, 30. Juni. Ein eisernes Buch, das die Namen der aus dem Kreise Diepholz Gefallenen der Nachwelt überliefern soll, wird hier vom 9. Juli an gezeigt werden. Es ist damit eine Spende zur Erinnerung der Not der hilfsbedürftigen Krieger und ihrer Familien im Kreise Diepholz verbunden.

Wilhelmshöhe, 1. Juli. Die Kaiserin traf am Sonnabend früh zu gewohntem, nehmöglichem Sommeraufenthalt im hiesigen Schloß ein; in ihrer Begleitung befand sich die Prinzessin Cecil Friedrich.

Duisburg, 30. Juni. Eine schärfere Verurteilung der Verbraucher, welche durch ihre unvernünftigen Preisangebote den Lebensmittelmarkt direkt fördern, hat der Strafsenat des Düsseldorfer Oberlandesgerichts ausgesprochen. Der Kaufmann Knapp in Hamborn, der Kupferteile zu 1.25 M, das Bund eingekauft und zu 2.45 M, verkauft hatte, war sowohl vom Schöffengericht wie auch von der hiesigen Strafkammer von der Beschuldigung, einen übermäßigen Gewinn erlangt zu haben, freigesprochen worden. Im Urteil wurde ausgeführt, daß der damalige Marktpreis ein höherer (2.60 M) gewesen sei und der Käufer selbst den Preis geboten habe. Diese Erkenntnis ist jetzt vom Oberlandesgericht auf die Revision des Staatsanwalts hin aufgehoben und die Sache zur anderweitigen Entscheidung an die Revision zurückverwiesen. In der Urteilsbegründung wurde betont, daß der Vorderrichter den Begriff des übermäßigen Gewinnes verkannt habe; ein solcher liege keinesfalls vor, wenn man die gesamten Verhältnisse, nicht nur die Marktlage, berücksichtige. Hierbei sei es ganz unerheblich, ob der Käufer selbst den Preis geboten habe; im täglichen Leben mache man jetzt fortgesetzt die Erfahrung, daß von den Käufern für Nahrungs- und Genussmittel Preise geboten werden, die ins Maßlose gehen. Auch in solchen Fällen dürfe der gefällige Standpunkt unter seinen Umständen ausgeschaltet werden.

Barmen, 29. Juni. Der Nichtrauchertag, der vom Vaterländischen Frauenverein am 27. Juni veranstaltet wurde, ergab 9000 Mark.

Barmen, 29. Juni. In dem Vermouthwein-Fälschungsprozeß gegen den Weinbändler Luigi Croci von hier, der, wie bekannt, am 8. Juni vor dem hiesigen Schöffengericht mit einem freisprechenden Urteil endete, hat die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt, so daß die Angelegenheit demnach die Oberstufe Strafkammer beschäftigen wird. In erster Instanz hatte der Amtsanwalt gegen Croci 2 Monate Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe beantragt.

Düsseldorf, 29. Juni. In der Stadtratsversammlung ist eine umfangreiche Besprechung über die Kriegsernährung statt, die sich hauptsächlich mit der Kartoffel- und Gemüselieferung befaßte. Es wurde zum Schluß eine Entschließung angenommen, worin auf Grund der bisherigen Erfahrungen mit allem Nachdruck gefordert wird, daß für die Versorgung der Städte des Westens mit Kartoffeln aus der künftigen Ernte andere durchgreifende Maßnahmen und Anordnungen von den Reichsbehörden getroffen werden. Bei der Festlegung der Preise für Kartoffeln sei eine mittlere Linie zwischen dem höheren Futterwerte der Kartoffeln für den Landwirtschafsbetrieb während des Krieges und ihrer Verwertung als wohlfühler Volksnahrungsmittel zu ziehen. Allen Umständen müsse aber eine Erhöhung des im Herbst in die ganze Ernte bestimmten Preises für später ausgeschlossen sein. Da die westlichen Städte in ihrer Versorgung mit verschiedenen notwendigen Lebensmitteln durch die ausschließlichen Rechte der 3.-E.-G. infolge Unterbrechung ihrer langjährigen umfangreichen Beziehungen zum Ausland besonders betroffen werden, so sei es angezeigt, durch Härtere Heranziehung des mit dem Auslandsgeschäfte besonders vertrauten westlichen Handels für mögliche Vermehrung der verfügbaren Lebensmittel zu sorgen.

Frankfurt a. M., 30. Juni. Durch eine Verordnung des Magistrats werden die im Stadtgebiet Frankfurt zum Zwecke des Verkaufs angekauften und gemieteten Frühkartoffeln zugunsten der Stadt beschlagnahmt. Ferner wird die Verfüllung von Frühkartoffeln, die zur menschlichen Nahrung geeignet sind, verboten. Die Preise werden vom 1. Juli ab 9.50 Mark für den Zentner gefast frei Wollkeller bezahlt.

2 Sommerberechnungen im Juli. Die Lagerlänge nimmt im Laufe dieses Monats zunächst nur langsam, später schon wieder etwas schneller ab. Sie beträgt am 1. d. Mts. 16 Stunden 41 Minuten, am 11. d. Mts. 16 Stunden 26 Minuten, am 21. d. Mts. 16 Stunden 3 Minuten und am 31. d. Mts. 16 Stunden 33 Minuten. Die Auf- und Untergangszeiten der Sonne sind nach der deutlichen Sommerzeit am 1. d. Mts. 4 Uhr 40 Minuten und 9 Uhr 30 Minuten, am 11. d. Mts. 4 Uhr 68 Minuten und 9 Uhr 24 Minuten, am 21. d. Mts. 4 Uhr 10 Minuten und 9 Uhr 13 Minuten, am 31. d. Mts. 4 Uhr 25 Minuten und 9 Uhr 58 Minuten. Der Mond erscheint in den ersten Tagen dieses Monats als schmale, zunehmende Sichel, erreicht am 8. Juli 2 Uhr nachmittags das erste Viertel und steht am 15. morgens 7 Uhr als Vollmond am Firmament. Das letzte Viertel erreicht unter Trabant am 22. morgens 2 Uhr und am 30. morgens 4 Uhr verdimmet er wieder als Neumond. Am 15. Juli haben wir eine partielle Mondfinsternis, die in Deutschland nur kurze Zeit zu beobachten ist. Die Finsternis beginnt um 5 Uhr 19 Min. morgens und endet um 8 Uhr 12 Min. morgens. Zu beobachten ist sie bei uns nur in Westfalen, land für den Monduntergang. Von den Planeten bleibt der Merkur in hiesigen Breiten unsichtbar. Die Venus finden wir Mitte d. Mts. als Morgenstern am nördlichen Morgenbimmel. Die Sichtbarkeitsdauer des Mars nimmt weiter von einer Stunde bis auf etwa 15 Min. ab. Der Jupiter geht zu Anfang d. Mts. in der ersten Morgenröte auf und ist am Ende d. Mts. etwa 5 1/2 Stunden zu beobachten. Der Saturn, der am 12. in Konjunktion mit der Sonne steht, bleibt unsichtbar.

